

Abonnements-Preis:  
Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 Pf. incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsmate für England 3 R. 15 Pf., für Frankreich 4 R. 24 Pf., für Belgien 2 R. vierjährig. In Wartshau bei d. R. A. Postämtern 4 No. 33 Kop. In Ausland laut R. Posttaxe.

# Ostsee-Zeitung

## und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

### Deutschland.

Berlin, 9. April. Auf die Preußische Januar-Note (S. vor. Nr.) hat Österreich am 7. Februar eine Antwort gegeben, welche nach der „Neuen Frankfurter Zeitung“ wie folgt lautet:

Weisung an Graf Karolyi in Berlin d. d. Wien, 7. Febr.  
Durch meine verschiedenen Mittheilungen, so wie durch die unlangt zu Wien mit mir gesprogene Unterredungen, seien Ew. sc. vollständig die Ansichten, welche der Kaiserliche Hof in Bezug auf die Gasteiner Convention und die aus derselben hervorgegangene Sachlage festhält.

Der provisorischen Eigenschaft dieses Uebereinkommens eingedenkt, werden wir sicher nicht vergeßen, daß zu Gastein weder ein Successionsstreit entzogen, noch der Österreichischen Monarchie eine Provinz einverlebt, noch uns das Recht eingeräumt worden ist, über die politische Zukunft des Herzogthums Holstein einseitig und ohne Zustimmung Preußens zu verfügen. Ein solches Recht steht unsjewenig zu, wie Preußen ein Recht zu einseitiger Verfügung über das Herzogthum Schleswig erworben hat. Nicht die Substanz, sondern nur den einstweiligen Besitz der Errungenheiten des Wiener Friedensvertrages haben die beiden Mächte unter sich getheilt. Sie haben die definitive Lösung der Souveränitätsfrage einem künftigen Einverständnisse vorbehalten.

Ew. sc. wissen, daß der Kaiserliche Hof im vollen Umfange die bindende Kraft dieses Vorbehaltes anerkennt. Waren es auch nicht Anprüche Preußens, sondern Rechte des Deutschen Bundes und Rechte der Herzogthümer, welche das Motiv zum Kriege gegen Dänemark bildeten, so erschien es doch stets dem Kaiser, unserm Allergnädigsten Herrn, als der Stellung der beiden deutschen Großmärkte angemessen, die neuen politischen Gestaltungen,

die aus dem Kriege hervorgehen mussten, an die Bedingung einer freien Vereinbarung zwischen den Höfen von Wien und Berlin zu knüpfen.

Niemals hat Kaiser Franz verkannt, daß eine solche Vereinbarung dem Staatsinteresse Preußens eine gerechte Befriedigung gewähren müsse. Aus unverstellten Beweisen leuchtet der Wiener Sr. Majestät hervor, durch jedes mögliche Zugehörigkeit die endliche Lösung zu erleichtern. Frei von jeder Verantwortlichkeit dafür, daß das Ziel bis jetzt unerreicht geblieben ist, steht Österreich noch immer der Regierung Sr. Majestät des Königs von Preußen dafür ein, daß es nichts zulassen werde, was der vorbehalteten Verständigung zwischen den beiden Mächten präjudizieren würde.

In der einstweiligen Verwaltung Holsteins ist jedoch die Kaiserliche Regierung nach der Uebereinkunft von Gastein keiner Controle unterworfen. Sie ist nicht die äußen Eigentümerin der Holstein-schen Souveränitäts-Rechte, aber die Art der Ausübung derselben in ihrem eigenen freien Ermessen überlassen.

Wie überall, so vertritt sie auch im Norden Deutschlands hohe conservative Interessen, und ist ihre erste Sorge,

dass ihre ganze Action in Holstein den Anforderungen dieser Blücht entspreche. Allein ihr Verfahren in Holstein hängt nur von ihren eigenen Eingebungen ab, und sie betrachtet jede einzelne Frage, welche im Bereiche ihrer dortigen Administration auftauchen mag, als ausschließlich zwischen ihr und ihrem Statthalter schwelend, jeder andern Einwirkung aber entzogen. Die selbe Unabhängigkeit räumt sie in Schleswig der Königlich Preußischen Regierung ein.

Diese unsere Auffassung der Lage ist im klaren Wortschau der Gasteiner Bestimmungen begründet. Sie ist gerecht gegen Preußen, wie gegen uns selbst. Sie entspricht dem Gefühle unserer Würde, sie ist von der nothwendigen Sorge für unsere Interessen gefordert.

Das Berliner Cabinet, welchem wir dies alles wiederholt dargelegt haben, hat daher die hier abhöhrlich beilegende Despeche wohl kaum in der Erwartung abfassen können, daß wir von der uns so bestimmten und deutlich vorgezeichneten Linie des Verhaltens abweichen würden.

Ich, der ich diese Zeilen zu schreiben die Ehre habe, unterhalte persönlich zu gern mit dem Fh'n. v. Werther einen vertrauensvollen

Verkehr, als daß ich Anstand nehmen sollte, jedes Ereigniß des Tages mit ihm zu besprechen. Graf Mensdorff kam ohne Zweifel dem Fh'n. v. Werther anzuvertrauen, wie die Regierung des Kaisers über die Zulassung jener altonaer Versammlung dient, welcher man übrigens in Berlin allzu große Wichtigkeit beizulegen scheint. Der Minister des Kaisers aber muß den Anspruch des Königl. Preußischen Gesandten, Rechenschaft über einen Act der Verwaltung Holsteins zu ergreifen, entkräften zurückweisen, und ich befolge, indem ich dies ausspreche, nur die Befehle meines Kaiserlichen Herrn, Altherhöchst welchem ich die Despeche des Herrn Grafen Bismarck zu unterlegen mir zur Blücht gemacht habe.

Durch den Gasteiner Vertrag — so bemerkt das Cabinet von Berlin — ist jedes der beiden Herzogthümer gleichsam als ein amerikanisches Land der Royalität eines der beiden Mitbegründer übergeben. Jeder derselben hat das Recht, zu fordern, daß bis zum Eintritte der künftigen Verständigung das Objekt derselben in statu quo erhalten werde. Dem ist in der That nicht anders. Aber dieses Recht bezieht sich augenscheinlich auf die ungeschmälerte Erhaltung der Substanz. Wäre seine Bedeutung die einer Controle der einzelnen Verwaltungshandlungen, so hätte eben so gut die ungetheilte Regierungsgemeinschaft beibehalten werden können, welche bis zur Gasteiner Uebereinkunft bestand. Und wenn die Klage gegen uns dahin lautet, daß durch unsere Laubheit und Passivität das monarchische Prinzip in Holstein geschwächt, der conservative Sinn, der den Schleswig-Holsteinischen Volksstamm ausgezeichnet habe, umgewandelt und das Objekt der künftigen Verständigung deteriorirt werde, so wird das Gewissen des gesamten Europa mit uns diese Anklage verwerfen, denn das gesamme Europa weiß, daß die Befreiungen, die heute in Holstein vorbereitet, dieselben sind, die zur Zeit der Gasteiner Convention und längst vor dieser Epoche bestanden, und aus welchen der Widerstand der Herzogthümer gegen Dänemark seine Kraft schöpft.

In Altona haben wir gegen Preußen — des werden wir sfern gezielen — die nämlichen Exzeße verüben lassen, die wir in Frankfurt gemeinschaftlich mit Preußen verurtheilt haben. Wie hat

das Königlich Preußische Cabinet sich der naheliegenden Entgegnung ausziehen müssen, daß gerade Preußen sich geweigt, ein Verbot seiner Versammlungen, wie sie in Altona stattgefunden, für das gesamte Bundesgebiet zu beantragen? Wäre eine Regelung vom Bundes wegen erfolgt, so hätte es in Holstein nicht an einer festen Form gefehlt, und die Königliche Regierung wäre nicht daran beschränkt, von uns die Wiedereinführung jener Dänischen Ordonnanz zu verlangen, über deren Druck die Herzogthümer sich meist laut beschwerten und die wir nicht mehr in praktischer Geltung vorsanden, als wir die Verwaltung Holsteins übernahmen.

Der Kaiser, unser Allergnädigster Herr, beklagt diese ganze Polemis. Schwer wird Sr. Majestät Sich entschließen, zu glauben, daß König Wilhelm den Maßstab für den Werth, welchen der Kaiser auf Seine Beziehungen zu Preußen legt, von Österreichs Einwilligung oder Nichteinwilligung in den Wunsch der Annexio der Herzogthümer an Preußen werde entnehmen wollen. Ein so einseitiger Anspruch steht den Gedanken des Königs sicher fern. Dennoch spricht die Königliche Regierung zu uns, als ob unsere so natürliche Weisung, diese Annexio sich vollziehen zu lassen, nicht anders als durch eine Rückkehr zu einer Politik verderblicher Eifersucht und Rivalität erklärt werden könnte. Ja, sie spricht, als ob sie von Österreich im Kampfe gegen den gemeinsamen Feind, die Revolution, verlassen und dadurch an der Ausführung ihres Willens gehindert sei, auf die Dauer mit uns gemeinsame Wege zu gehen. — Möge die Königliche Regierung einen unbefangenen Blick auf die jüngste Vergangenheit werfen! Betrachtet sie Deutschlands Zustände, so tritt ihr die That-

sache entgegen, daß wir, weit entfernt, eine Coalition gegen Preußen zu den wollen, unsere Verhältnisse zu den Mittelstaaten der Allianz mit Preußen entschieden nachgesetzt, ja, so ernstlich benachtheilt haben, wie dies die durch die Anerkennung des Königreichs Italien geübte Vergeltung befunden. — Wirst sie die Augen auf die Verhältnisse zwischen den Europäischen Cabinetten, so wird sie befreien müssen, daß wir überall niemals durch auswärtigen Druck auf Preußen zu wirken gesucht haben, und selbst die in Berlin so viel gleichmähte Wirklichkeit unseres Botschafters in Paris hat stets nur den Zweck gehabt, Frankreich in seiner Politik der Entthaltung in der Schlüssig-Holsteinischen Frage zu bestärken. Eine Enttäuschung hat somit die Handlungsweise des Kaisers, die sich unveränderlich nach den obersten Interessen des Friedens und der Ordnung in Österreich wie in Deutschland und Europa regelt, dem Königreiche von Preußen nicht bereiten können, und mit fester Überzeugung lehne ich vom Kaiserlichen Hofe den Vorwurf ab, daß in seinen Gesinnungen und Handlungen der Grund liege, wenn die von Preußen nach der Schlussworte des Herrn Grafen v. Bismarck aufrichtig angestrebte intime Gemeinschaft der Geheimpolitik beider Mächte sich nicht verwirklichen ließe.

Es ist diese Verwahrung der einzige Zweck meiner Bemerkungen, und ich würde gegen den hohen Sinn der Kaisers verstößen, wenn ich mich von so manchen Wahrnehmungen von gestern und heute verleiten ließe, das Verhalten des Berliner Hofes in Contrast mit dem untrigen zu legen.

Ew. sc. sind erucht, dem Königlichen Herrn Minister-Präsidenten den gegenwärtigen Erlaß zur Kenntniß bringen zu wollen. Eben so sind Sie für den Fall, daß Graf v. Bismarck um eine Rückübertragung seinem erhabenen Souverän vor Augen zu bringen wünscht, zur Mittheilung einer Abschrift ermächtigt. Empfangen sc.

Die Preußische Circular-Despeche vom 24. März ist von der „National-Zeitung“ nur in ihrem Haupttheile veröffentlicht worden. Der selbe war jedoch noch eine Anlage beigelegt, welche die damals eingetretenen Österreichischen Rüstungen im Einzelnen nachweisen sollte. Dem „Frankfurter Journal“ wird nachträglich auch der Text dieser Anlage aus guter Quelle mitgetheilt, und es bleibt sich, denselben mit dem Bemerkten zu veröffenlichen, daß es an der Richtigkeit dieses Textes zwar nicht zweifel, jedoch eine ausdrückliche Bürgschaft für dessen Authentizität nicht gerade übernehmen will. Die Anlage lautet angeblich:

Die Rüstungen in Österreich betreffend. An die Sitzungen des Kaiserlich Österreichischen Marshallsrathes, welche seit dem 7. d. M. unter dem Vorsteher Sr. Majestät des Kaisers in Wien bis gegen die Mitte des Monats stattfanden, knüpften sich die Österreichischen Rüstungen in allen militärischen Zweigen, um in möglichst kurzer Zeit die Kaiserliche Armee auf den Kriegsfuß zu bringen. Mit Bezug auf §. 9 der Österreichischen Prekmouelle erhielten die Zeitschriften die Anweisung, sich aller Angaben über Truppenbewegungen und Truppenstärke zu enthalten. Die Werkstätten der Militär-Economie entwickeln eine auf die Ziele der Mobilmachung gerichtete angestrenzte Thätigkeit, Anordnungen zur Errichtung des Feldpostdienstes sind erlassen und die Vorbereitungen zum Ankauf von Pferden, besonders in Ungarn und Croatiens, getroffen. Mehrfach ist Communalbehörden der Befehl zugegangen, über die Art, wie und wo schnelle Anläufe von Pferden gemacht werden könnten. Bericht zu erstatthen. Damit in Verbindung stehen die Anweisungen an die Directionen von Eisenbahnen, zur Beförderung größerer Truppenmengen sind bereit zu halten, die Erneuerung einer erheblichen Anzahl von Militärärzten (4%) und die Anordnungen zur militärischen Sicherstellung der Böhmischi-Mährischen und der Mährisch-Galizischen Eisenbahnverbindungen. Diesem letzteren Zweck entsprechend erhielten die Regiments-Commandeure den Befehl, ihre Truppen in der Nähe der Eisenbahnen zu konzentrieren, um nach erhältener Ordre zum Abmarsche fertig zu sein. Die Einziehung der Beurlaubten wurde für einen großen Theil der Kaiserlichen Armee angeordnet und die disponiblen Truppenkörper aus Galizien nach Krakau und Österreichisch-Schlesien, aus Ungarn und Croatiens nach Böhmen und Mähren befördert. Die Beurlaubten werden in den Ergänzungsbürgen ausgerüstet und den Regimentern in Abtheilungen zugeführt. Es sei nur das Regiment Martin in Prag genannt, welches die Beurlaubten aus dem Erzäbteir Bezirk Czaslau in sich gezogen hat. Erzäbteir Bezirk des Regiments Herzog von Württemberg sind auf der Eisenbahn nach Böhmischi-Tribusn befördert worden. Das Regiment Schmerling ist auf Eisenbahn aus Lemberg nach Krakau befördert worden; das Regiment Erzherzog Ferdinand, das Regiment Jacob, das Husaren-Regiment Kaiser Nikolaus, sämtlich zu den in Galizien stehenden Corps gehörig, sind theils marschbereit, theils in der Bewegung nach Krakau zu begriffen, wohin auch von Wien täglich Abtheilungen von mehreren Hundert Mann als Ersatz auf der Eisenbahn befördert werden. Die Regimenter Hessen und Belgien (die schwarz-gelbe Bataille), das 9. Jäger-Bataillon, sowie die Cavallerie-Brigade haben ihre Urlauber eingezogen und halten sich in Wien bereit, nach Böhmen abzuziehen; das Infanterie-Regiment № 18 ist von Peith und ein Theil der Garnison von Osen abmarschiert. Das erste hat Brünn in der Richtung nach Prag passiert. Sobald die geeigneten Vorkehrungen zur Unterbringung der Truppen getroffen sind, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen naheliegenden Ortschaften die Ankunft von Truppenabtheilungen angefragt. — In Osniwicen werden zwei Regimenter Cavallerie erwartet. Gleichzeitig sind Vorkehrungen getroffen, um die Festungen in Böhmen und Mähren zu arbeiten. Die Batterien von Karlstadt, Agram, Temeswar und aus dem nördlichen Ungarn sind schleunigst nach Wien übertragen, werden Radetzky-Husaren aus Salzburg nachdrücken, Mensdorff-Ulanen sind in Marschbereitschaft, desgleichen Karl-Ulanen № 3 in Siebenbürgen. Es bleibt dabei nur Elam-Ulanen. Quartiermächer haben in den Schlesischen Grenzen

sich die Widersetzlichen, ohne Gegenwehr zu versuchen. Dieser Vorfall wird begreiflicherweise von denen ausgebeutet, welche von Anfang an behauptet hatten, daß der ganze unglückselige Aufstand agrarischer Natur, d. h. in der Gier der Neger, sich fremdes Grundeigenthum anzueignen, begründet gewesen sei. Bewiesen ist diese Auffassung durch den vereinzelten Fall durchaus nicht, und daß sich auf den oben erwähnten Grundstücken eine große Menge Waffen verborgen gefunden habe, welche auf weitere blutige Pläne deuten sollen, ist vorerst noch ein Gerücht, dem wie vielen anderen nicht unbedingt Glauben beizumessen ist.

Zwischen der Britischen und der Persischen Regierung ist ein Vertrag zu Stande gekommen, dessen Zweck ist, die Telegraphie auf der Indo-Europäischen Linie im Persischen Theile zu verbessern. In den Telegraphenstangen von Abuscheher am Persischen Golfe bis zur Turtischen Grenze soll ein zweiter Draht angebracht und ein Englisher Telegraphenbeamter mit einem erforderlichen Personale angestellt werden, um die Persische Telegraphenlinie zu organisieren und während 5 Jahre Unterweisung im Telegraphiren zu geben. Der "Bombay Gazette" scheint jedoch die Mängel der Indo-Europäischen Linie nicht in dem persischen Theile zu liegen. In der Regel gebrauchen Telegramme, um von einem Ende des persischen Gebiets bis zum anderen zu gelangen, nicht mehr als eine Stunde, so daß, wenn diese Schnelligkeit die Regel wäre, Telegramme zwischen Karatschi und London nur fünf Stunden erfordern würden. Indessen kommen fortwährend Klagen über die Telegraphie zwischen dem Innern Indiens und Europa; denn in Indien befinden sich die Telegraphenlinien in einem bedauerlichen Zustande. Eine Strecke von 230 Meilen zwischen Karatschi und Bombay ist die Linie sogar ohne Isolatoren, während die Drähte einfach an die Stangen genagelt sind.

Die ungünstigen Europäer, welche so lange in Abyssinischer Gefangenschaft geschmachtet haben, sind jetzt schon der Freiheit wiedergegeben, wem sich eine von dem Ministerium des Auswärtigen veröffentlichte Mittheilung stichhaltig erweist. Berichte vom 7. Februar, welche heute Nachmittag über Massowah, Aden und Kairo von Herrn Nassau eingetroffen sind, melden, daß letzterer von dem Könige in bester Weise empfangen worden sei; gleich nach der ersten Unterredung habe der Herrscher Befehl gegeben, alle Europäischen Gefangenen, einschließlich Missionare und Franzosen, in Debra Lavor Herrn Nassau zu überliefern, der gegen Ende März mit ihnen aus Abyssinien abreisen würde.

Der Berliner Correspondent der "Times" schildert in weitläufiger Weise die gegenwärtige Situation des preußischen Minister-Präsidenten, der sich festgerammt habe und nun weder vorwärts noch rückwärts könne; in allen Schichten der Gesellschaft, die große Nächtheit der Conservativen eingerednet, finde das unbesonnene Vorgehen Bismarck's nichts als einhelligen Tadel.

#### Vocales und Provinziales.

\* Stettin, 9. April. In der heute unter dem Vorsitz des Kreisgerichtsrath Böhmer eröffneten zweiten diesjährigen Schwurgerichts-Sitzungs-Periode stand zunächst der Schlagmeister Aug. Willy, Tischner an, Hohenzahns in unter der Anklage der Wechselfälschung auf Grund folgender Sachverhalts vor den Schranken: Lechner, der sich seit Jahren in zerrütteten Vermögens-Verhältnissen befand, discontrire Anteile 1863 durch den Commisionär Delmas sein Accept über 49 Rg. 29 Rg. 3 Mt. Dato, das den Namen J. Labbert in Güstow als Aussteller trug, und erhielt dafür (nach jüngerer Angabe) 44 Rg. Bei Bezahlung desselben deckte er den Betrag durch Ausstellung eines neuen Wechsels von gleichem Betrage und Bezahlung von einigen Thaleren back für Provision und Visconde durch denselben Commisionär. In dieser Weise ging das Geschäft fort bis zum Jahre 1.65. Auf den Wechseln, soweit je, fünf an der Zahl, bestätigt dem Gerichte vorliegen, signirten außer Labbert als Aussteller Carl Buhrow in Güstow resp. Wilh. Dittmer aus Hohenzahnen. Der letzter dieser Wechsel vom 26. Januar 1865, den L. nicht einzulösen und auch nicht zu prolongiren vermochte, wurde durch den Steuer-Controleur Bartels eingeklagt, der, als bei L. die Execution fruchtlos ausfiel, auf den Aussteller W. Dittmer recurrierte. Hierbei stellte sich heraus, daß sämtliche Unterschriften vorrezeichneten Wechsel gefälscht waren. Der Angeklagte leugnete von dieser Fälschung zu wissen und behauptete, am vierten Kartoffelballen einen unterschriebenen Mann kennen gelernt zu haben, der sich ihm als Wilh. Dittmer aus Hohenzahnen vorgestellt, und ihm sämtliche Unterschriften beigelegt. Angeklagter hatte vor dem Untersuchungsrichter ein Schriftstück auffertigen müssen, dessen Schriftstück die Sachverständigen in der heutigen Verhandlung als identisch mit derjenigen Handschrift erklärten, durch die von obigen fünf Wechseln drei mit den Namen Dittmer resp. Buhrow als Aussteller unterzeichnet waren. Lechner wurde auf Grund dessen unter Ausschluß mildernder Umstände der Wechselfälschung in drei Fällen für schuldig erklärt, auch angenommen, daß er in den beiden andern Fällen von den Wechseln, wissend, daß sie gefälscht, zum Zwecke der Täuschung Gebrauch gemacht habe. Das Gericht verurteilte ihn in Folge dessen zu 2½ Jahren Buchthaus und 300 Rg. Geldbuße, event. zu noch 6 Monaten Buchthaus. Im zweiten Falle wurde wegen schweren Diebstahls im Nachfalle wider den schon mehrfach wegen ähnlichen Verbrechens bestraften Arbeiter Carl Ludwig Giercke aus Löcknitz verhandelt. Der Arbeiter Faumrich, der bei dem Gastwirth Kleist auf der Poststade zur Miethe wohnte, fand am 20. Dezember v. J. Vormittags 1 Uhr, sein Zimmer, das er drei Stunden früher selber verschlossen, und einen in demselben befindlichen, ebenfalls verschlossen gewesenen Kasten vermittelst Durchschneidens der ledernen Scharniere des letzteren geöffnet. Aus dem Kasten waren ihm 22 Rg. entwendet. Sein Verdacht fiel auf den Angeklagten, der in der vergangenen Nacht in einem R. benzinier logiert und geäumert, er wolle nach Berlin reisen. Es gelang L. den Giercke noch auf dem Bahnhof in einem Coupe 4. Kl. zu entdecken und durch einen anwesenden Polizeisergeanten verhaftet zu lassen. Bei einer Durchsuchung der Kleider des G. wurde zwischen Futter und Rock ein neues Portemonnaie mit 18 Rg. 50 Pf. entdeckt, über dessen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte. Im heutigen Termine räumte G. das Vergehen mit sichtlichem inneren Widerstreben ein und wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 1½ Jahren Gefängnis, 2jährigem Verlust der Ehrengerechte und Entfernung unter Verlust auf gleiche Zeitdauer verurtheilt.

#### Die Zahlung der Frachtgelder in den Verein. Staaten.

Newyork, 21. März. Der heutige "Newyork Herald" enthält ein ausführliches Referat über den nachstehend kurz wiedergegebenen Fall, in welchem es sich darum handelte, ob die Zahlung einer Fracht, die in der Charterpartie ausdrücklich in baarer Münze stipulirt war, bei der Ablieferung der Ladung in den Ver. Staaten in solcher verlangt werden darf, oder ob die betreffende Summe in Staatsspielgeld (legal tender notes) zum selben Betrag bezahlt werden kann. Der Gerichtshof hat im letzterem Sinne entschieden.

Die Sache ist folgende: Die Herrn John Wilson & Co., Händler des Englischen Schiffes Atalanta, klagten gegen Edwin D. Morgan und Compagnie in Newyork als Ladungsempfänger auf Zahlung der Fracht von 32,60 £ in Gold. Beigeschlossenes Schiff war von den Agenten der Händler, den Herrn George Henderson & Co. in Calcutta an die Herren Gillanders, Arbuthnot & Co., gleichfalls in Calcutta, verfrachtet und hiess es in der am 20. Januar 1863 abgeschlossenen Charterpartie: "Die Fracht zu bezahlen nach Lösung und richtiger Lieferung der Ladung wie folgt: Halls in den Ver. Staaten von Amerika gelöst, in Silber- und Gold-Dollars, oder gemischt Wechsel auf London; falls gelöst in einem Englischen Hafen, wie gewohntlich." Bei der Auffindung des Schiffes in New-York im Juni 1863 offerierten die beladenen Ladungsempfänger Zahlung der Fracht von 32,60 £ in Papier (legal tender Notes). Dies wurde ausgeschlagen und Zahlung in Silber- und Gold-Dollars verlangt, laut Charterpartie, was jedoch verwieget wurde. Der Streit kam vor ein Schiedsgericht; Kläger acceptirten nach Uebereinkunft die offerirte Summe von 32,60 £ in Papier als Abschlagszahlung und forderten außerdem nach dem von dem Schiedsgericht ermittelten Course von

32½% Agio noch 10,30 £ 8 c. welche ihnen auch zugestanden wurden; es wurde also dadurch anerkannt, daß die erwähnte Clause, der Charterpartie die Kläger berechtigte, Zahlung in baarer Münze zu verlangen, oder in Papier nur zum Course zu rechnen. Die Beklagten unterwarfen sich dem jedoch nicht, sondern gingen an das ordentliche Gericht und das Plenum des Obergerichts (General Term of the Superior Court) hat nun die Kläger abgewiesen, und dadurch ausgesprochen, daß ein Papierdollar dem Golddollar bei Zahlung der Fracht, zufolge der Legal Tender Act, gleich zu rechnen sei.

#### Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. April. Der Minister-Präsident Graf Bismarck, der eines leidenden Fusses wegen einige Tage das Zimmer hüttete, ist gestern wieder ausgefahren und hat sich heute zum Vertrage in das Palais Sr. Maj. des Königs begeben.

(Kreuz-Ztg.)

Gera, 9. April, 12 Uhr 42 Minuten. (per Tel.) In der heutigen General-Versammlung der Geraer Bank hatten sich 50 Actionäre mit 168 Stimmen eingefunden, die den Geschäfts-Bericht und die Decharge der Direction einstimmig genehmigten und die ausscheidenden 3 Verwaltungs-Räthe fast einstimmig wiederwählten.

Wien, 9. April, Vormittags. (Nach einer Mittheilung der hiesigen "Neuen freien Presse" finden innerhalb des Cabinets täglich finanzielle Conferenzen unter Buziehung des Bank-Gouverneurs von Pipiz statt; dieselben werden mit der Tagessfrage in Verbindung gebracht.

(Tel. d. Berl. Börs.-Ztg.)

London, 8. April, Vormittags. (Neuers. Office) meldet: New York, 29. März, Abends. Gegen das von beiden Häusern des Congresses angenommene Gesetz für bürgerliche Gleichberechtigung aller Staatsangehörigen ohne Unterschied der Race hat der Präsident sein Veto eingelegt. Man glaubt, den Senat, nicht aber das Repräsentantenhaus, werde trotzdem die Annahme des Gesetzes aufrechterhalten.

(W. T. B.)

Zürich, 8. April. Der fällige Lloyd-dampfer ist mit der Ostindisch-Chinesischen Post heute Vormittags aus Alexandrien hier eingetroffen.

(W. T. B.)

#### Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)

Berlin, 9. April. Heute wurde hier eine Österreichische Note übergeben, wonin Österreich verlangt, Preußen solle die am 28. März angordneten Rüstungen zurücknehmen. Österreich habe keine Rüstungen zurückzunehmen, da es nicht gerüstet habe. Der Ton der Note soll kein verbindlicher sein.

Frankfurt a. M. 9. April. In der heutigen außerordentlichen Sitzung des Bundesstaats brachte Preußen den Antrag ein: 1. eine aus directen Wahlen bei allgemeinem Stimmrecht hervorgehende Versammlung für einen noch zu bestimmenden Tag einzuberufen zur Engegennahme von Vorlagen der Deutschen Regierungen über die Reform der Bundesverfassung. 2. in der Zwischenzeit durch Verständigung der Regierungen untereinander jene Vorlagen festzustellen.

#### Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

Amsterdam, 9. April.\* Roggen 1 fl. höher, sonst war der Markt still. Raps 10 April 95 Rg. 10 October 61½ Rg. Rüböl 10 Mai 52½ fl. 10 Herbist 40½ fl.

Leiden, 9. April.\* In Weizen war mäßiger Absatz, doch die Frage zu letzten Preisen beschränkt. Gerste 1s niedriger seit Dienstag. Hafer fest. Weizen nominell. Witterung regnig.

\*) Angelkommen 10½ Uhr Abends.

Hamburg, 9. April, 1 Uhr 31 Minuten. Weizen steigend, April 108 Rg. Mai-Juni 109 Rg. 6d. Juni-Juli 111 Rg. Juli-August 114 Rg. Br. Sept.-Oct. 114 Rg. Br. - Roggen bestätigend. April-Mai 77-78 Rg. Mai-Juni 78 Rg. 6d. Juni-Juli 79 Rg. 6d. Juli-August 79½-80 Rg. Rüböl matt, Mai 33 10½ 2 fl. October 28 10½ 12 fl. 10. October 28 10½ 12 fl.

Wien, 9. April. (Anfangs-Course.) Matter. 50% Metalliques 58, 75. Bant-Aktion 71, 10. National-Anteile 62, 00. Credit-Aktion 12, 10. Staats-Eisenbahn-Aktion-Certificate 160, 5. Galizier 1,4, 00. London 106, 20. Hamburg 79, 25. Paris 42, 20. Böhmische Westbahn 123, 50. Creditloose 110, 75. 1864er Loos 76, 25. Lombardische Eisenbahn 163, 50. 1864er Loos 65, 10. Silber-Anteile 65, 00.

Paris, 9. April, 10 Uhr 22 Minuten. Mehl unverändert, April 49 Frs. 25 c. Juli-August 52 Frs. 50 c. Sept.-Dec. 54 Frs. 50 c. Rüböl unverändert, 10 April 113 Frs. Mai-August 103 Frs. September-Decr. 101 Frs. Spirit, Mai-August 49 Frs. 25 c. Sepibr.-Decr. 51 Frs. 25 c.

Stettin, 9. April. Mit der Stettin-Stargarder Bahn sind vom 1. bis incl. 7. April c. eingegangen:

730 Schtl. Weizen,	505 Br. Mehl,
1610 " Roggen,	560 " Kleesamen,
5040 " Gerste,	1160 " Binf.
2107 " Hafer,	229 Fas. Spiritus,
130 " Kartoffeln,	2415 Schtl. Erbsen.

1. 168 To. Leinsamen,

Berlin, 9. April. Wind: Süd. Thermometer früh 9°+. Witterung: heiß. Weizen loco in feiner Ware beachtet und zu den bisherigen Preisen leicht verkauflich, blieb in den untergeordneten Sorten fast ganz vernachlässigt. Kleemswerte Umsätze sind uns nicht bekannt geworden. Roggen zur Stelle erholt sich in guter Frage, doch war der Handel nicht von Belang. Lieferungsware, mit etwas niedrigeren Preisen einlegend, war anfänglich so reichlich angeboten, daß ein fernerer Preisdruck nicht ausbleiben konnte; späterhin trat aber allmächtig ein besserer Begehr hervor, in Folge dessen die Preise wieder Faveur nehmen konnten, und diese nach müßigem Geschäft dann auch schließlich in fester Haltung blieben. Gestrig 17,000 Rg. - Effectiver Hafer blieb gefragt und leicht verkauflich, seine Güter hatten aber den Vorzug, Lieferungs-Ware wenig angefragt, mußte neuerdings etwas besser bezahlt werden. Gestrig 1800 Rg. Rüböl genoß nur schwacher Frage, so daß Preise sich nicht voll behaupten konnten. Der Weitbehr war sehr beschränkt.

Für Spiritus zogen sich Abgeber in so entschiedenem Nebengewicht, daß die Preise dadurch empfindlich gedrückt wurden, und der Schluss blieb auch matt. Gel. 17,000 Quart.

Weizen loco 46-74 Rg. 10 210 fl. nach Qualität gefordert, gelber zu 200 fl. auf Lieferung Mai-Juni 60 Rg. Br. Juni-Juli 61 Rg. Br. Juli-August 62 Rg. Br. Sepibr.-October 61½ Rg. Br.

Roggen loco 44-46 Rg. 10 200 fl. nach Qualität gefordert, für 81/2 fl. 41½ Rg. ab Boden bez., April und Frühjahr 44-43½-44 Rg. bez., Mai-Juni 45-5½ Rg. bez. u. Br. 45½ Rg. Br. Juni-Juli 46½-5½ Rg. bez., Juli-August 46½-5½ Rg. bez. Sept.-Octbr. 46-46½ Rg. bez. - Gerste loco 35-45 Rg. 10 170 fl. nach Qual. gef., für Schles. 8-10 1/4 Rg. Br. bez. - Hafer loco 23-28½ Rg. 1200 fl. nach Qual. gef., für ord. Schleschen 24 Rg. mittelgut desgl. 26-27½ Rg. exquisit desgl. 27½-28 Rg. bez., Frühjahr 27½-28½ Rg. bez. Mai-Juni 27½-28½ Rg. bez., Juli-August 27½-28½ Rg. bez., Sept.-Octbr. 26½-28½ Rg. bez. - Erbsen, Kochware 53-62 Rg. 10 2250 fl. nach Qualität gef., keine Kochware holte 62 Rg. Futterware 46-52 Rg. nach Qual. gefordert, für eine kleine Partie 50 bez.

Rüböl loco 16½ Rg. Br. April 16 Rg. Br. April-Mai 15½ Rg. bez., Mai-Juni 14½ Rg. bez., Septbr.-Octbr. 12-1½ Rg. bez. - Leinöl loco 15 Rg. bez.

Spiritus loco ohne Fas. 14½-1½ Rg. bez., 8000 % bez., April und April-Mai 14½-1½ Rg. bez., Br. und Od. Mai-Juni 14½-1½ Rg. bez., Mai-Juli 14½-1½ Rg. bez., Sept.-Octbr. 15½-1½ Rg. bez., Br. u. Od. Juli-August 15½-1½ Rg. bez. u. Od. 15½ Rg. Br. Aug.-Sept. 15½-1½ Rg. bez., Sept.-Octbr. 15½-1½ Rg. bez.

Berlin, 9. April. Bonds- und Actien-Börse. Im gestrigen Privatverkehr entwickelte sich bei matter Haltung und zu niedrigeren Coursen als am Sonnabend lebhafte Begehr, es schlossen Credit-63½, 1-2½ Rg. Loos 7½ Rg. Lombard 10½ Rg. Trangol 6½ Rg. Amerikaner 7½ Rg. Wien 9½ Rg. Oberösterreichische A und C 16½ Rg. Bergisch-Märkische 13½ Rg. Köln-Mindener 15½ Rg. Heute war die Börse anfangs gegen gestern behauptet, es zeigte sich sogar für einige Papiere Kauflust, nach dem Eintreffen der unter telegraphischen Depeschen mitgetheilten Neuheiten der Wiener Blätter, ermatte die Haltung doch ohne einem bedeutenden Druck zu erliegen. Nach 1½ Uhr traf die (in der Nr. 10) Frankfurter Depesche ein, welche einen Preuß. Antrag auf Berufung eines Deutschen Parlaments ankündigt. Die Börse nahm denselben sehr günstig auf und blieb die Hauptspeculationspapiere zu und über Schlussnotierungen gefragt. Das Resultat dieser Bewegungen waren theilsweise gegen gestern erhöhte, gegen Sonnabend aber zahlreich herabgeführte Course. Nur Preußische Staatsfonds machten eine Ausnahme und waren von Anfang bis zum Schlus sehr matt, die Courseherabsetzungen für Anleihen stiegen bis 1%. Lebhafte Credit, Lombarden, 1864er Loos, Amerikaner, Bergisch-Märkische und Oberösterreichische A. und C. Actionen. Russische Anleihen behauptet. Gelb mar zu 5½ % gegen erste Disconten knapp. Wiener Wechsel 9½ resp. 1½ niedriger, kurz 14½ bez., lang 14½ bez., Warschau 7½ bez., Petersburg zu Sonnabend-Courses Brief.

Königsberg, 7. April. (Herr Carl Fr. Sturmholz.) Das Frachtengeschäft war auch in dieser Woche von geringem Belang. Man bewilligte noch Kiel 4½ Rg. Br. Bo. 100 500 fl. Leinsamen; nach der Ostküste Norwegens 12, nach Bergen 13 fl. Rg. Bo. 100 To. Roggen; nach der Weier 12 fl. Lumpen und für zu erwartende Dampfer nach Hull und London 3s 1d. Dr. Weizen. Kleine Schiffe von 5-700 Dr. werden nach d. Ost. Großbrit. gejagt; aber die Offeren dafür sind in der Art, daß Ballastschiffe darauf nicht berkommen können. Für einige Englische Schiffe, von ca. 1700 Drs. jedes, die mit Kohlen in Pillau angekommen, giebt es augenblicklich keine Frachttofer. Seit gestern lebhafter Ostwind bei klarer aber kalter Luft.

Wassertiefe im Pillauer Seegatt 17' 9", in der Rönne 16' 10", im Haff 10' 4", im Elbinger Fahrwasser 6' 9" Rhein.

Köln, 8. April. In den letzten Tagen ist schönes, warmes Frühlingswetter eingetreten. Bei fortgelebter matter Haltung unseres Getreidemarktes, besonders was das Lieferungsgeschäft betrifft, haben die Terminkurse ihren rückgängigen Course weiter verfolgt, so daß wir noch gerade auf folgenden niedrigen Antirungen angelangt sind: Weizen 5 Rg. 17½ Rg. Roggen 5 Rg. 24 Rg. für Nov. 5 Rg. 28 Rg. Roggen 10 Rg. 31½ Rg. für Nov. 4 Rg. 19 Rg. Diese Rütteln riefen daher auch zuletzt etwas lebhaftere Nachfrage hervor, doch war dieselbe nur vorübergehend von günstigem Einfluß und die Tendenzen blieben im Allgemeinen und für beide Artikel matt. Die Landmärkte beginnen schwächer befahren zu werden, und man beobachtet wie vorher Woche für Weizen 6 Rg. 5 fl. - 5 Rg. 25 Rg. für Roggen 4 Rg. 17 Rg. - 4 Rg. 14 Rg. nach Beschafferheit. Im Vergleich zur vorigen Woche war es mit Rüböl ruhiger. Effectives hielt sich zwar ziemlich fest, da fortwährend wenig ange



Durch Herren Carl Ellenhuyzen & Co. in Amsterdam  
R. I. 1 Legger Arac.  
An den Herrn Bernick durch Herren Blumman & Co. in  
Amsterdam  
T. B. S. 185. 1/2 Legger Arac.  
An den Herrn C. A. Geckle durch die Herren H. Knopf &  
Co. in Amsterdam  
J. L. 106–166. 5 f. u. 2 st. Drahtnägel.  
Inhaber der giringen Connoissements wollen sich schenkt melden beim Schiffsmauer F. Ivers.

### Nach Memel, Tilsit.

Schraubendampfer Der Blitz, Capt. Parow, am 10. d. Mts.

### Nach Stolpmünde

Schraubendampfer Die Ernte, Capt. Schultz, am 14. d. Mts.

in Ladung vom 11. d. Mts. ab.

### Nach Riga.

Schraubendampfer Hermann, Capt. Klock, sofort nach Freiwerden

der Fahrt.

### Nach Stockholm.

Schraubendampfer Tilsit, Capt. Breidsprecher, sofort nach Frei-

werden der Fahrt.

Anmeldungen erbitten [1753]

### Proschwitzky & Hofrichter.

### Nach London

A. I. Dampfer A. P. Rehder, Capt. P. E. Larsen.

Sofortige Güteranmeldungen bei

### Rud. Christ. Gribel.

[1761] Eine Parzelle vor dem Königsthor, 18,000 Q.-F. groß, ganz neu einzäunt, in unmittelbarer Nähe des Devantierschen Etablissement, soll aus freier Hand preiswürdig verkauft werden. Nähres Marienplatz 2. Parterre.

Ein Mühlen-Etablissement in vollem Betriebe, mit reichlicher Wasser- und Dampfkraft für 6 Mahl-, 2 Graupen-Gänge und eine Oelmühle mit hydraulischen Preßern, eingerichteter Hefefabrik, mit durchweg guten, größtentheils fast neuen massiven Gebäuden, elegant eingerichtetem hölzigen Wohnhause, completttem Inventarium und ca. 90 Morgen Land – hart an der Chaussee und schiffbarem Flus, 2/3 Meile von der Haupt- und Residenzstadt Königsberg i. Pr. gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Zur Anzahlung sind 25–30,000 R. erforderlich. Näheres auf frankte Anfragen durch die Exped. dieses Blattes. [1416]

### Gicht- und Rheumatismusleidende

finden die zuverlässigsten Mittel zur sichern Heilung dieser Leiden in der vortrefflichen Schrift des Dr. Ch. Andre. Dieselbe ist befeitelt: Die Heilung der Gicht und des Rheumatismus. Preis 7½ R.

Verlag von S. Mode, Poststr. 28 in Berlin, wird auf frankte Briefe überall hin gesandt und ist auch in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben, in Stettin namentlich bei L. Sannier, Bulang Nachf., Dannenberg & Dühr, Nagel, von der Nahmer, Waldow & Spaethen u. a. [1324]

### Aerzliche Kundgebung über die Wirkung des Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbiers auf Erkrankte und Schwache.

Von dem Königlichen Oberarzt des Invalidenhauses zu Stolp ging vor einigen Tagen folgendes Schreiben ein: Herrn Hoflieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelmstr. 1 in Berlin.

Stolp, den 6. December 1865.

Die letzte Sendung Ihres ausgezeichneten Malzextract-Gesundheitsbieres habe ich bei mehreren Civil-Personen, die an Brustbeschwerden, Unterleibskrankheit und Körperschwäche litten, mit sehr günstigem Erfolge angewandt z.

M. Weinschenk, Oberarzt des Königl. Invalidenhauses.

Niederlage in Stettin bei Matthew & Stein, Krantmarkt 11. [1371]

### Prioritäts-Obligationen.

Berlin, 9. April.	
Eisenbahn-Actien.	
Dividende pro 1865 ZL.	
Aach.-Was. nicht	4 38 b. B.
Amsterd.-Rottd	4 116 b.
Berg.-Wärk. A.	4 154 b.
Berlin-Anhalt	4 211 b.
de Görlitz	4 78 b.
do. Pr.-Stadt	5 997/8 b.
do. Hamburg	4 159 b.
do. Pisd.-Mgd.	4 2001/2 b.
do. Stettin	4 1313/4 b.
Böhm. Westbah.	5 631/4 b. G.
Bresl.-Schw.-Frh.	4 137 G.
Brüg.-Neisse	4 90 B.
Cöln.-Münden	4 1541/2 b.
Cos.-Cöll. (Wib.)	4 551/2 b.
do. Stamm-Pr.	4 79 B.
do. " "	5 861/2 G.
Galiz.-Ladwb.	5 72 b. G.
Löbau-Zittau	4 37 B.
Ludw.-Leipz. 16	4 1513/4 B.
Magd.-Halberst.	4 2013/4 b.
do. Leipzig	268/2 B.
Mainz-Ladwb.	1331/4 b.
Mecklenburger	69 b.
Münster - Hamm	941/2 B.
Niederschl.-Mirk.	911/4 b.
Ndschl. Zweigb.	—
Nordb.-Fr.-Wih.	4 641/4 - 1/2 b.
Oberschl.-Lt.A.C.	10 2/3 1661/2 - 168 b.
do. Lt. B.	11 2/3 148 b.
Oest.-Franz. Stb.	5 1001/2 - 101 b. G.
Oppeln-Tarnow	5 751/2 b.
Ostpr.-Südb.-St.-Pr.	5 —
Rheinische	4 119 b.
do. St.-Prior.	4 307/8 b. G.
Rhein-Nahelb. C	5 771/2 G.
Russ. Eisenbahn	5 931/2 b.
Stargard-Posen	4 1031/2 4 b. G.
Oesterr. Südbahn	5 1241/2 b.
Thüringer	4 56 B.
Warsch.-Bromb.	5 74 B.
W.-Terespoler	601/4 b.
Warschau Wien	5 601/4 b.

[1684] Für die bevorstehende Saison sind die Nouveautés Englischer, Französischer und Niederländischer Stoffe bei mir vollständig eingetroffen, und da bei vorgerückter Jahreszeit der Andrang in meinem Geschäfte derartig ist, daß ich meine geehrten Kunden nicht schnell genug bedienen kann, bitte ich, mir gesl. frühzeitig etwaige Ordres ertheilen zu wollen.

Emil Moritz



## Nicht Deutsche Wheeler & Wilson Nähmaschinen

von

Frister & Rossmann  
in Berlin.

Diese Maschinen werden unter Garantie, daß sie alles im Haushalt Erforderliche leisten, verkauf und sind für Gewerbetreibende schon von 50 R. an, Wäsche und Double gleich gut nähend, zu haben.

Den Familien-Nähmaschinen auf elegantem Nussbaum- oder Mahagoni-Tisch mit Verschluskschrank zu 56 Thlr. und in feinstster Ausstattung schwer versilbert zu 60 Thlr.

werden von jetzt an nachstehende Hülftheile gratis zugegeben, wodurch dieselben die billigsten von allen ausgebotenen sind:

12 Nadeln.	1 Lineal zum Geradenähen.
1 Patent-Stahläumer.	1 Nadelbücher.
1 do.	1 Deltanne.
	1 Glas zum Schnureinähen.
1 Bandaufnäher.	1 " Soutacheaufnähen.
1 Bandeinfaßer.	1 " Schnurähnen.
3 Blechhämer.	1 " Bandaufnähen.
1 Spiralfeder.	1 " für gewöhnliche Näheret.
4 Metallspulen.	1 Soutacheführer.
2 Holzrollen.	1 Nadelmaß.
1 Lineal zum Wattieren.	1 Nadelöhr.
	1 Schleifstein.
	1 Kräuselapparat.
	1 Stahlbrüder für schmale Falten.
	1 Nadelschlüssel.
	1 Schraubenschlüssel.
	1 Schraubenzieher.
	1 Gebrauchsanweisung.

Als die erste und einzige Fabrik Deutschlands, welche nur eine Art von Maschinen bauend, sich das Princip der Arbeitsteilung angeeignet und zu Nutze gemacht hat, können wir ohne Anmaßung behaupten, daß unsere Deutschen Wheeler & Wilson - Nähmaschinen von keinem inländischen, noch weniger aber von den Amerikanischen übertroffen werden, und sind die einzelnen Theile so genau gearbeitet, daß sie nöthigenfalls aus jedem unserer Depots ersetzt werden können.

Frister & Rossmann, Berlin,

Comtoir und Lager: Markgrafenstraße 27a., Ecke der Schützenstraße.

Fabrik: Adalbertstr. 58.

[1591]

### Nach Copenhagen

Dampfer Stolp, am 11. April, Mittags.

Rud. Christ. Gribel.

[1758]

### Alte und neue eiserne Geldschränke

diebes- und feuersfest, mit ein und zwei Tresoren, sind in allen Größen zu außerordentlich billigen Preisen zu haben bei

(1456) S. Salomon, Heumarkt 3.

### Landwirtschaftliche Maschinen und Geräthe.

Günther, Behrend & Co., Speditions-Geschäft, Stettin,

Junkerstraße 13

halten Transito-Lager folgender Maschinen aus der Fabrik von Woods & Cocksedge, Stowmarket

England,

Fabrikanten Ihrer Majestät der Königin von England, der Russischen Regierung sc. und Thronb. der Kreis-Silber-Medaillen der Stettiner und Cöller landwirthschaftlichen Ausstellungen von 1865:

Göpel-Dreschmaschinen	215.
Zweipferdige Göpel	210.
Pferde-Rechen	50.
Hecksel-Schneide-Maschinen	28½
Quetsch-Mahlmühlen	50.

[479]

Fabrik: Auf dem Hause Verchen, bei Demmin, stehen 130 vollseigige Hammel von großer Statur zum Verkauf. Abnahme nach der Schur.

[1749]

Auslandische Fonds.

Berl. Stadt-Obh. 4 99 B.

do. do. 3 84 B.

Börsen.-Anl. 5

Kur.-u. N. Pfldbr. 3 80½ b.

do. neue 4 91½ b.

Ostpreuss. Pfldbr. 3½

do. do. 4 85 b.

do. L. 3 79 b.

do. F. 4 96 b.

Oester.-Franz. 3 244 b.

Scheinische 4 —

do. v. St. gar 3½ —

do. 1858. 60 4 95 b.

do. 1862. 4 94 b.

do. v. St. par. 4 —

Rhein.-Nah. gar. 4 96¾ b.

do. II. Em. gar. 4 96¾ b.

Rjasa-Kozlov 5 77½ b.

Riga-Dünaburg 5 —

Ruh-Cref. K.-G. 4 85 b.

do. II. 4 86½ b.

do. C. 4 89 b.

do. II. 4 89 b.